

Strategie der hybriden Bildungsräume für den Qualifizierungsbereich des HUL

Wir wollen die Zeiten beenden, in denen ausschließlich äußere Faktoren den Durchführungsmodus im Qualifizierungsbereich des HUL bestimmen. Ab dem Wintersemester 2022/23 bewegen sich die Programme mit ihren Angeboten deswegen bewusst und gezielt in **hybriden Bildungsräumen**. Gemeint ist damit:

Die Programme bestehen jedes Semester aus einem Mix aus

- (a) Präsenzveranstaltungen,
- (b) Kombinationen aus Präsenztermin(en) und asynchroner Vor- und/oder Nachbereitung und
- (c) Online-Veranstaltungen (synchron oder synchron-asynchron-kombiniert).

Warum tun wir das?

Drei **Gründe** stehen hinter der Strategie der hybriden Bildungsräume:

- **Erfahrungen** aus der Pandemie haben die Vorzüge von Online-Angeboten im Qualifizierungsbereich des HUL deutlich gemacht. Die Programmverantwortlichen Personen wollen die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten weiterhin nutzen.
- Die **Bedarfslage** der Teilnehmenden in den Qualifizierungsangeboten sind wie die UHH divers. Durch die digitalen Angebote könnten weitere Zielgruppen erreicht werden, die durch eine reine Präsenzstrategie bislang ausgeschlossen waren.
- Die **Rahmenbedingungen** ändern sich aufgrund unterschiedlichster Einflussfaktoren stetig. Die Hybrid-Strategie ermöglicht es dem Qualifizierungsbereich, flexibel darauf zu reagieren.

Wonach wird der Durchführungsmodus einzelner Angebote entschieden?

Drei **Kriterien** ziehen wir heran, wenn wir entscheiden, welche Angebote als Präsenzveranstaltung, Kombination aus Präsenztermin(en) und asynchroner Vor- und/oder Nachbereitung und Online-Veranstaltungen (synchron oder synchron-asynchron-kombiniert) stattfinden.

- **Didaktische Kriterien:** Im Zentrum der Entscheidung, in welchem Modus eine Veranstaltung angeboten wird, stehen Themen, Methoden und Ziele der jeweiligen Veranstaltung. Drei Beispiele mögen dies veranschaulichen:

Veranstaltungen, die Online- oder Hybrid-Lehre behandeln, werden in der Regel auch in diesem Modus angeboten. Veranstaltungen mit hohem Anteil an Inhaltsvermittlung können besonders davon profitieren, synchrone und asynchrone Online-Elemente zu kombinieren. Veranstaltungen, bei denen das gemeinsame Erproben und/oder Vorort-Erleben im Mittelpunkt stehen erfordern in der Regel Präsenzveranstaltungen.

- **Empirische Kriterien:** Bei der Planung der Angebote werden die Bedarfe der Teilnehmer:innen sowie unsere Erfahrungen aus jeweils vorangegangenen Semestern herangezogen, um den Durchführungsmodus festzulegen. Das Teilnahmeverhalten entscheidet in hohem Maße mit, da unsere Programme nur erfolgreich sein können, wenn sie die Zielgruppe erreichen.
- **Externe Kriterien:** Maßgeblich ist hier der Vorlesungszyklus. Besonders in der vorlesungsfreien Zeit sind einige Zielgruppen nicht vor Ort. Ebenso spielen Wünsche und Gewinnbarkeit unserer Referent:innen eine Rolle. Zudem müssen wir Vorgaben (z.B. Hygienestandards) seitens der Universität umsetzen und auf akute Änderungen flexibel reagieren.

Wir bemühen uns, unter Berücksichtigung der Vorgaben der UHH (Szenario basierte Planung in drei Stufen¹), stets um eine gute Abwägung der dargestellten Kriterien.

¹ <https://attachment.rz.uni-hamburg.de/3fab1112/220713-schreiben-p-k-rahmenbedingungen-ws-2022-23-de-geschuetzt.pdf> (Letzter Zugriff am 20.07.2022)